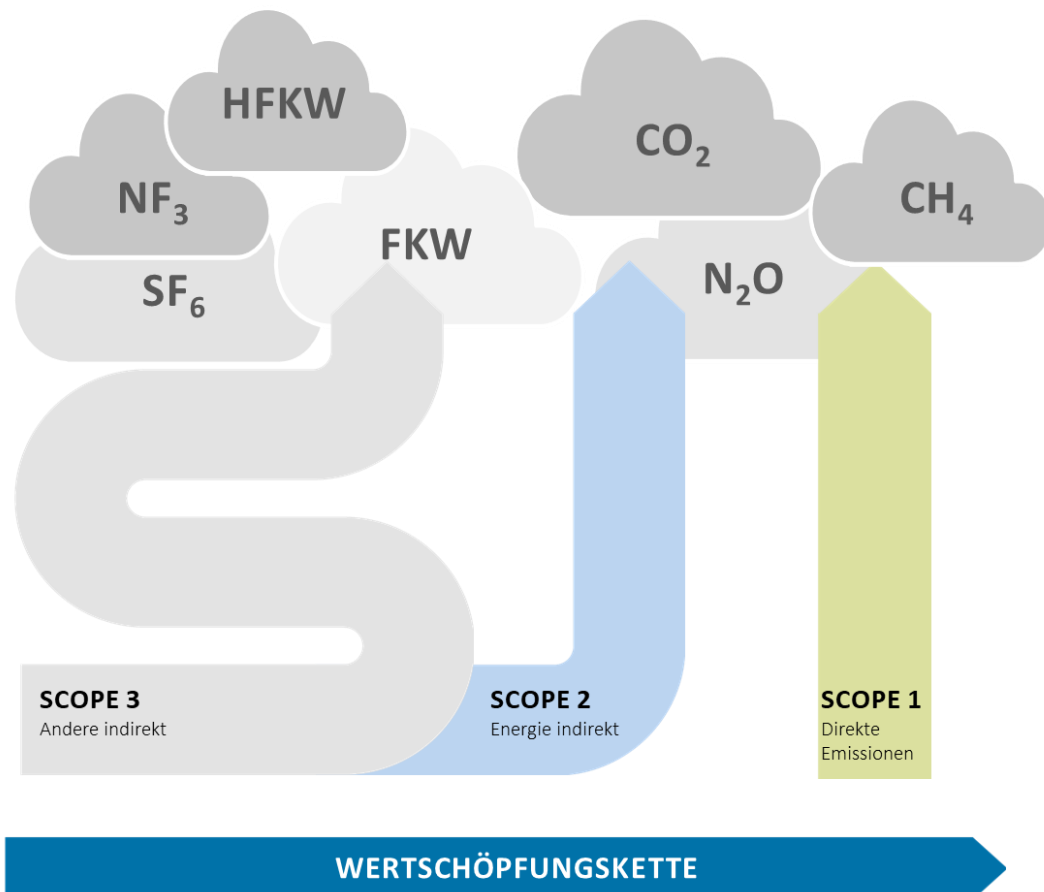


Corporate Carbon Footprint (CCF)

Steuerberater Dennis Schmidt



Corporate Carbon Footprint

Steuerberatung Dennis Schmidt

Unternehmensdaten

Firma	Steuerberater Dennis Schmidt
Adresse	Hainholzweg 11, D-37085 Göttingen D-37085 Göttingen
Web	www.steuerbuero-goettingen.de
Ansprechpartner	Dennis Schmidt schmidt@steuerbuero-goettingen.de

Beschreibung des Unternehmens

Die Steuerberatung Dennis Schmidt ist eine Steuerberatung in Göttingen, welche sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen zu steuerlichen und finanziellen Angelegenheiten berät.

Bezugs- und Basisjahr

Das Bezugsjahr für diese Bilanz ist 2022. Als Basisjahr wurde das Jahr 2022 gewählt, da in diesem Jahr die erste CO₂-Bilanz auf Basis von vollständig erhobenen Aktivitätsdaten erstellt worden ist.

Gesamtbilanz - Ergebnisauswertung

Die Gesamtbilanz liefert einen Überblick über die vom Unternehmen an dem oben genannten Standort emittierten Treibhausgas-(THG)-Emissionen.



Tabelle 1: Verteilung der THG-Emissionen, Jahr 2022

Carbon footprint Gesamt	Vertragsansatz*	
	Tonnage [t CO ₂ e]	Anteil [%]
Scope 1 Direkte Emissionen	0	<0,1
Scope 2 Energie indirekte Emissionen	0,1	0,4
Scope 3 Andere indirekte Emissionen	15,0	100
Gesamt THG-Emissionen	15,1	100

*Vertragsansatz: Weitere Erläuterungen im Abschnitt „Bewertung des Energiebezugs“

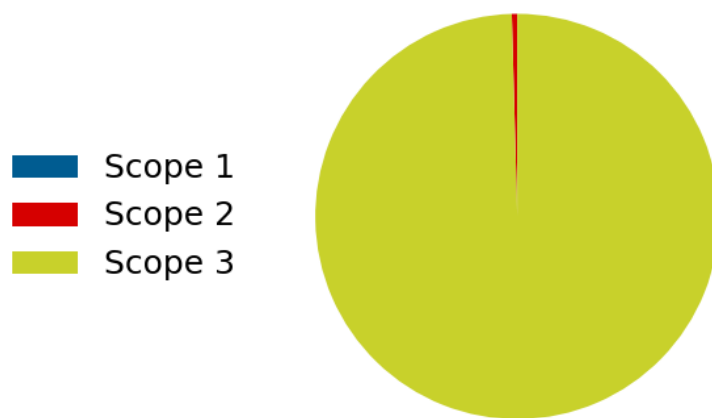


Abbildung 1: Verteilung der THG-Emissionen in Scope 1-3

Tabelle 2 Gesamtbilanz, detailliert, Verteilung innerhalb der Scopes

Carbon footprint Gesamt		Vertragsansatz*	
		Tonnage [t CO ₂ e]	Anteil [%]
Scope 1 - Direkte Emissionen		0,0	<0,1
	Wärme	0,0	0
	Fuhrpark	n.v.	0
	Prozessemissionen	0,0	<0,1
	Kälte und Kühlmittel	n.v.	0
Scope 2 - Energie indirekte Emissionen		0,1	0,4
	Strom	0,1	0,4
Scope 3 - Andere indirekte Emissionen		15,0	100
3.1 Eingeaufte Waren und Dienstleistungen (Verwaltung)		3,1	20
	IT-Geräte	2,1	14
	Papier	0,5	3
	Essen und Trinken	0,3	2
	Druckerzeugnisse	0,1	0,9
	Hotel	0,03	0,2
3.3 Vorkette Brennstoffe		0,3	2
3.6 Geschäftsreisen		0,3	2
	Geschäftsfahrten	0,3	2
	Geschäftsflüge	n.v.	0
3.7 Anfahrtswege Mitarbeiter:innen		11,3	75
	Anfahrtswege Mitarbeiter:innen	11,0	73
	Homeoffice	0,3	2
Gesamt THG-Emissionen		15,1	100

*Vertragsansatz: Weitere Erläuterungen unter Abschnitt Bewertung des Energiebezugs

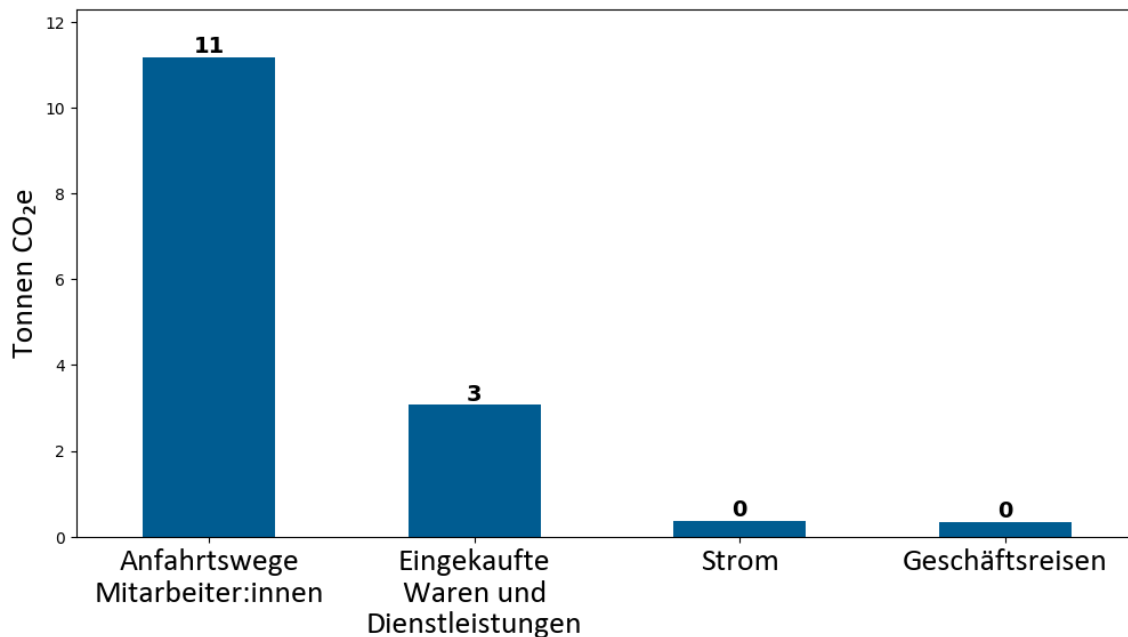


Abbildung 1 Top 4 THG-Emissionsquellen am Standort inklusive Vorketten

Methodik und Berechnungsgrundlagen

Hintergrund

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) wurde nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG-Protocol) durchgeführt. Das GHG Protocol des World Resources Institute (WIR) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) ist der international weit verbreitete Standard für eine ausführliche Erhebung von THG-Emissionen. Es liefert einen Leitfaden für die Erstellung und das Reporting einer systematischen THG-Bilanz (Angabe in CO₂e). Die Einhaltung dieser weltweit anerkannten Standards ermöglicht eine weitere externe Verifizierung sowie einen qualifizierten Ausgleich der THG-Emissionen.

Berücksichtigte Emissionen

Allgemeine Berücksichtigung von THG- Emissionen

Dieser CCF berücksichtigt sieben Treibhausgase (kurz CO₂e-Emissionen). Diese sind Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Stickstofftrifluorid (NF₃) sowie die fluorierten Treibhausgase (F-Gase): perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW). Zur besseren Vergleichbarkeit werden diese weiteren Treibhausgase entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial (GWP). Die GWP-Werte unterliegen einer regelmäßigen Überarbeitung und stammen aus dem Sechsten Sachstandsbericht des IPCC (AR6).

Systemgrenzen

Allgemeines

Die Systemgrenzen bilden den Verantwortungsbereich der Institution ab. Im Rahmen der operationellen Systemgrenze werden die Emissionen eingeteilt in: **direkte Emissionen (Scope 1)**, **indirekte Emissionen aus bereitgestellter Energie (Scope 2)** sowie andere **indirekte Emissionen (Scope 3)**. Die relevanten Quellen in den jeweiligen Geltungsbereichen wurden identifiziert und ermittelt. Direkte THG-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse sind nicht ermittelt worden. Die organisatorischen Grenzen beschreiben die Struktur des bilanzierten Unternehmens. Sie legen die zu berücksichtigenden Einheiten und Abteilungen der Institution fest, die im CCF erfasst werden.

Berücksichtigte Systemgrenzen der THG-Bilanz

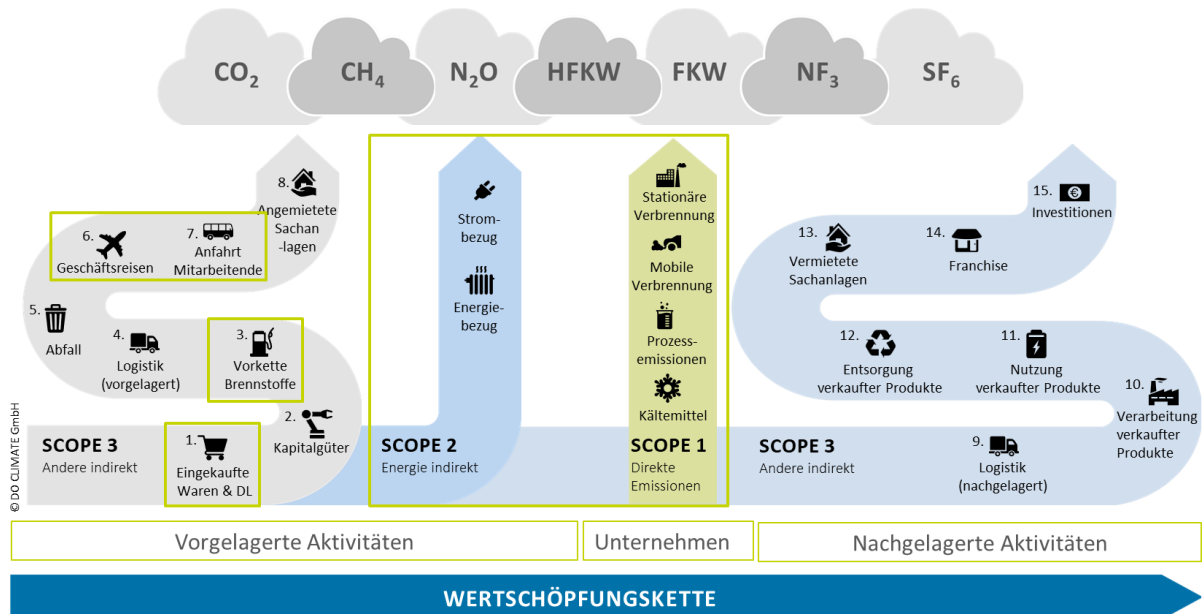


Abbildung 2 Systemgrenzen des CCF

- Scope 1: Direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und im Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen.
- Scope 2: Indirekte Emissionen aus der Erzeugung des zugekauften Stroms, Wärme oder Dampf.
- Scope 3: Andere indirekte Emissionen aus der Wertschöpfungskette

Neben Scope 1 und 2, die standardmäßig bilanziert werden, wurden bislang berücksichtigt:

- Scope 3.1 Eingekaufte Waren & Dienstleistungen (Verwaltung)
- Scope 3.3 Produktion der verwendeten Brennstoffe
- Scope 3.6 Geschäftsreisen
- Scope 3.7 Anfahrt der Mitarbeiter:innen

Nicht betrachtet wurden:

- Scope 3.1 Eingekaufte Waren & Dienstleistungen (Kerngeschäft)
- Scope 3.2 Kapitalgüter
- Scope 3.4 Transport & Verteilung (vorgelagert)
- Scope 3.5 Abfall
- Scope 3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen
- Scope 3.9 Transport & Verteilung (nachgelagert)
- Scope 3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte
- Scope 3.11 Nutzung der verkauften Produkte
- Scope 3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende
- Scope 3.13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen
- Scope 3.14 Franchise
- Scope 3.15 Investitionen

Bilanzierungsansatz

Dieser CCF wurde nach dem operativen Kontrollansatz bilanziert, d.h. das Unternehmen berichtet über die THG-Emissionen, deren Betriebsabläufe das Unternehmen kontrolliert.

Bewertung des Energiebezugs

Der GHG Protocol Standard für die Berichterstattung von Scope 2 Emissionen aus dem Strom- & Fernwärmeverbrauch sieht zwei Scope 2 Emissionswerte vor:

- nach dem „**Netzansatz**“: quantifiziert THG-Emissionen basierend auf durchschnittlichen Emissionsfaktoren eines Netzes für eine bestimmte geografische Region – hier wird in Bezug auf Strom der THG-Emissionsfaktor des deutschen Strommixes‘ in Ansatz gebracht.
- Nach dem „**Vertragsansatz**“: ermittelt die THG-Emissionen nach den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen, basierend auf den tatsächlich entstehenden Emissionen eines Energieerzeugers, von denen das berichtende Unternehmen Energie bezieht.

Diese THG- Bilanz wurde mit beiden Ansätzen erstellt: Der „**Vertragsansatz**“ ist jedoch als **Referenz** definiert, d.h. die Kernbilanz und die ausführliche Auswertung erfolgt auf Basis des „Vertrags-Ansatzes“. An relevanten Stellen in der Auswertung werden die Scope 2 Emissionen jedoch auch Emissionen nach dem „**Netzansatz**“ ausgewiesen. Es liegt in der Entscheidung des Unternehmens, welche der Ergebnisse nach den beiden parallel ermittelten Ansätzen im Mittelpunkt der weitergehenden Berichterstattung stehen soll.

Tabelle 3 Vergleich der THG-Emissionen nach Vertrags und Netzansatz

Carbon footprint Gesamt		Vertragsansatz		Netzansatz	
		Tonnage [t CO ₂ e]	Anteil [%]	Tonnage [t CO ₂ e]	Anteil [%]
Scope 1 - Direkte Emissionen		0	<0,1	0	<0,1
	Wärme	0	0	0	0
	Fuhrpark	n.v.	0	n.v.	0
	Prozessemissionen	0	<0,1	0	<0,1
	Kälte und Kühlmittel	n.v.	0	n.v.	0
Scope 2 - Energie indirekte Emissionen		0	0,4	3	18
	Strom	0	0,4	3	18
Scope 3 - Andere indirekte Emissionen		15	100	15	82
3.3 Vorkette Brennstoffe		0	2	1	3
Gesamt THG-Emissionen		15	100	19	100

Datenqualität

Die **Datenqualität der Aktivitätsdaten** wird als **hoch, mittel** oder **niedrig** eingestuft, je nachdem ob es sich um gemessene, berechnete oder geschätzte Aktivitätsdaten handelt. Diese werden je nachdem in welchem Geltungsbereich (Scope) sie als Datengrundlage verwendet werden als **gut, ausreichend** oder **unzureichend für die THG-Bilanz bewertet**. Bei den anderen indirekten Emissionen (Scope 3) ist auch schon eine niedrige Datenqualität für die Bewertung in der Gesamtbilanz ausreichend, bei direkten Emissionen (Scope 1) und indirekten Emissionen aus bezogener Energie (Scope 2) hingegen ist eine mittlere oder hohe Datenqualität erforderlich, um eine ausreichende Datenqualität für die Gesamtbilanz auszuweisen. Die Datenqualität soll sukzessive verbessert werden.

Empfohlene Ansätze zur Verbesserung der Qualität der CO₂-Bilanz sind:

- Jahresgenaue Ermittlung der Aktivitätsdaten im Bezugsjahr: Erdgasverbrauch in kWh oder m²

Tabelle 4 Aktivitätsdaten mit Bewertung der Datenqualität

Aktivitätsdaten Gesamt					
Scope	Quelle	Menge Einheit	Tonnage [t CO ₂ e]	Datenqualität	Bewertung
Scope 1					
Wärme	Erdgas-beheizte Fläche	199 m ²	-	niedrig	unzureichend
Fuhrpark	n.v.				
Prozessemissionen	CO ₂ aus Sprudel-Kartusche	1 kg	0,00	mittel	ausreichend
Kälte und Kühlmittel	n.v.				
Scope 2					
Strom	Grünstrom	8.227 kWh	0,37	hoch	gut
Scope 3					
3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Verwaltung)					
IT	Laptop	5 Anzahl	1,56	hoch	gut
	Server	1 Anzahl	0,47	hoch	gut
	Telefonanlage	1 Anzahl	0,10	hoch	gut
Papier	Frischfaserpapier	200 Pack	0,48	hoch	gut
Essen und Trinken	Essen und Trinken DEU EUR	306 EUR	0,15	mittel	ausreichend
	Kaffee	109 EUR	0,08	mittel	ausreichend
	Kuhmilch	48 L	0,06	mittel	ausreichend
Print	Schwarz/Weißdruck	55.401 Blatt	0,13	hoch	gut
	Farbdruck	1.056 Blatt	0,00	hoch	gut
Hotel	Hotelübernachtung	2 Anzahl	0,03	hoch	gut
3.6 Geschäftsreisen					
Geschäftsfahrten	PKW (Mix)	1.600 km	0,33	hoch	gut
	Fernzug Deutschland: ICE, IC, EC	400 Pkm	0,00	hoch	gut
Geschäftsflüge	n.v.				
3.7 Anfahrtswege Mitarbeiter:innen					
Anfahrtswege Mitarbeiter:innen	PKW (Mix)	52.932 Pkm	11,04	hoch	gut
	Homeoffice (Graustrom)	126 Anzahl	0,26	hoch	gut
	Fahrrad	2.760 Pkm	-	hoch	gut

Ansprechpartnerin

Hannah Mehrfert
DO Climate GmbH
Nürtinger Str. 30
72074 Tübingen

Tel: +49 7071 639 6700
Email: info@do-climate.de
Web: www.do-climate.de

Anhang

Nomenklatur

0	null, kein Anfall von THG-Emissionen
n.v.	nicht vorhanden; Emissionsquelle ist im Unternehmen nicht vorhanden
k.A.	keine Angaben zu Aktivitätsdaten; Emissionen konnten nicht ermittelt werden

Abkürzungen

Allgemein übliche Abkürzungen (wie u. a., z. B., usw.), die auch der DUDEN aufführt, werden verwendet, sind im Folgenden jedoch nicht verzeichnet.

CCF	Corporate Carbon Footprint; THG-Bilanz des Unternehmens mit definierten Systemgrenzen
CO ₂ e	Kohlendioxidäquivalente; Maßzahl zum Vergleich des globalen Erwärmungspotenzials verschiedener Treibhausgase
GWP	Global Warming Potential quantifiziert das globale Erwärmungspotential von Treibhausgasen im Verhältnis zu dem von Kohlendioxid (CO ₂) in sog. CO ₂ -Äquivalenten (CO ₂ e).
GWP100	Global Warming Potential über 100 Jahre; durch das IPCC gewählter Zeithorizont als Angabe der THG-Emissionen
IPCC	International Panel on Climate Change, Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen (Weltklimarat); Stand der Forschung und deren Kommunikationsverbreitung zum Klimawandel für die politische Entscheidungsfindung
RFI	Radiative Forcing Index; Der RFI beschreibt das Verhältnis des gesamten Erwärmungspotenzials aller (kurz- und langlebigen) luftverkehrsbedingten Klimateffekte zum Erwärmungspotential des luftverkehrsbedingten CO ₂
THG	Treibhausgase

